
MITTAGESSEN MIT ...

Renato Vögeli

Die Druckbranche durchlebt schwierige Zeiten. Im Emmental setzt eine Familiendruckerei konsequent auf ökologische Verbesserungen. Mit Erfolg.

Im «Hirschen» geht es so freundeidgenössisch zu und her, wie man es im tiefsten Emmental erwartet. Bei seiner Ankunft wird Renato Vögeli, der freundlich und bedachtsam auftretende Inhaber der gleichnamigen Druckerei, an diversen Tischen zum Wechsel einiger Worte animiert. Als Vorspeise gibt es Salat aus der grossen Schüssel zur Selbstbedienung. «Fast wie daheim», scherzt Vögeli auf Berndeutsch.

Gegründet wurde das Unternehmen 1911 von Vögelis Urgrossvater. Heute beschäftigt es rund fünfzig Mitarbeiter und ist damit der wohl bedeutendste gewerbliche Arbeitgeber des Ortes. Seit Vögeli vor knapp fünfzehn Jahren gemeinsam mit seinem Bruder Markus die Leitung vom Vater übernommen hatte, wurde das geschäftliche Umfeld für Druckereien zunehmend rauer. Der Betrieb in Langnau gehört zu den wenigen, die sich der Konsolidierungswelle bislang entziehen konnten.

Möbel aus alten Drucksachen

Eine wesentliche Erklärung für den anhaltenden Erfolg ist, dass die Druckerei Vögeli sehr früh zu einem Pionier des ökologischen Bewusstseins wurde. Noch bevor das Wort «Nachhaltigkeit» in aller Munde war, trimmte sie ihre Produktionsanlage auf Energieeffizienz. Anfang der nuller Jahre wurde die Ölheizung durch eine nichtfossile Alternative unter Einbezug der Abwärme der Maschinen ersetzt. Im Sommer bleibt die Temperatur dank einem Grundwasser-Kühlsystem erträglich.

Die bedeutendste Innovation, die Vögeli seither vorantreibt, bezieht sich auf die Ökologie der Druckerzeugnisse. «Beim Recycling traditioneller Druckerzeugnisse fällt rund ein Drittel des Gewichts als Abfall an» – chemische Bestandteile des Papiers wie beispielsweise Bleichungsmittel und natürlich die Druckfarben. «Viele davon enthalten bis heute bedenkliche Stoffe.» Im Recycling-Prozess werde allerdings nur ein Teil dieser Substanzen eliminiert.

Vögeli fand Alternativen: Papiere und Farben, die vollständig biologisch abbaubar sind. Kürzlich hat die Druckerei das geistige Eigentum an den entsprechenden Farbrezepturen von ihrem



Pionierarbeit: Unternehmer Vögeli.

niederländischen Lieferanten gekauft. Die Kreislaufwirtschaft bildet den Kern des unternehmerischen Denkens. «Im Idealfall landen unsere Druckerzeugnisse nicht gemeinsam mit allen anderen im Altpapier, sondern werden in einem separaten Kreislauf recycelt.» Etwa als Karton für Buchdeckel. Sogar ein italienischer Möbelhersteller gehört zu den Abnehmern; er stellt aus alten Drucksachen Möbel her.

«Bei uns stand am Anfang die ökologische Überzeugung. Später haben wir gemerkt, dass diese ein gutes Merkmal für die Markt-

positionierung ist.» Gerade bei den Verpackungen seien viele Firmen auf der Suche nach nachhaltigen Lösungen. So bezieht der Schweizer Textilhersteller Calida zahlreiche Verpackungen aus Langnau. Und der Nachhaltigkeitsbericht von Lidl Schweiz wird in Vögelis Druckerei produziert. «Bei vielen unserer Kunden handelt es sich um junge Start-ups, bei denen das ökologische Bewusstsein von Anfang an Bestandteil der Firmen-DNA ist.»

Florian Schwab